

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 25 (1965-1966)
Heft: 6

Artikel: Johann Niederer
Autor: H.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war ein grauer und rauher Vorwintertag Ende November, als alt Lehrer Alois Maissen in Trun zu Grabe getragen wurde. Es schneite und stürmte. Dem Schreiber dieses kurzen Nachrufes kam das so sinnige Gedicht «Unviern» von Gion Cadieli in den Sinn, dessen letzte Strophe lautet:

Senza neiv
Ella pleiv
Mo in liug s'engarta
Nu' ei quei?
O igl ei
Ina foss' aviarta.

(frei übersetzt: Schnee und Schnee überall. Nur ein Plätzchen ist schneefrei. Wo ist das? Es ist ein offenes Grab.)

Dieses offene Grab war für den müden Erdenpilger alt Lehrer Alois Maissen bestimmt. Die Ausbildung als Lehrer genoss Maissen im Lehrerseminar in Zug. Nach seinem ersten Jahr als Lehrer in Cazis kam Maissen in seine Heimatgemeinde, wo er während zirka 20 Jahren die Mittelschule in Trun-Dorf führte. Maissen galt als äußerst fleißiger und gewissenhafter Lehrer. Die Kinder liebten den scolast Luis, der fast übereifrig für sie sorgte. Aus verschiedenen Gründen gab Maissen in vorgerückten Jahren die Stelle in Trun auf, um anschließend noch ein paar Jahre an anderen Orten außerhalb der Cadi seine Lehrtätigkeit weiter auszuüben. Auch nach dem Verlassen der Lehrtätigkeit war alt Lehrer Maissen für Schulfragen interessiert und ein eifriger Besucher der Lehrerkonferenzen Cadi. Am offenen Grabe nahm der derzeitige Präsident der Lehrerkonferenz Cadi, Lehrer Leo Pally, in einer herzlichen Grabrede Abschied vom verstorbenen Kollegen.

Mit alt Lehrer Alois Maissen hat einer der Stillen im Lande seinen Lebenslauf vollendet. Ohne Aufsehen stellte er die Talente, die der Schöpfer ihm anvertraut hatte, in den Dienst der Schule und seiner Familie.

Scolast Luis ruaussi en la pasch dil Segner.

G. V.

Johann Niederer

Als im Frühsommer 1963 bei der Einweihung des Schulhauses im Clericgut Prof. Dr. Niederer noch einmal in der großen Gemeinde der Schüler, Lehrer und Gäste erschienen, da wollte es scheinen, als habe der Schatten des Leidens sich gelichtet. Er genoss das Zusammentreffen mit Kollegen und Freunden und er teilte die Freude über das wohlgelungene Werk

Wenn wir uns damals über die Unerbittlichkeit der Krankheit täuschen ließen, in einem haben wir uns sicher nicht getäuscht: Die Freude, die unser Kollege zeigte, war echte, herzliche Freude, hervorgewachsen aus seiner Liebe zu unserer Schule, der er sich zeitlebens verbunden fühlte. Als eifriger Schüler besuchte er das Lehrerseminar, als eifriger und unermüdlicher Lehrer kehrte er an die Kantonsschule zurück, nachdem er sein Rüstzeug an den Hochschulen von Bern und Wien erworben hatte. Im Herbst 1929 trat er die Nachfolge von Prof. Emil Capeder an und unterrichtete vor

allem Geographie, gelegentlich auch Naturkunde und Physik, bis ihn die schwere Krankheit zum Unterbruch und schließlich zur Aufgabe der Lehrtätigkeit auf Ende des Jahres 1959 zwang.

In diesen 30 Jahren hat Prof. Niederer mit Begeisterung und Hingabe unterrichtet, die Liebe zur Sache war in seiner Schulstube immer als treibende Kraft zu spüren. Zeugnis für das unermüdliche Schaffen legt das reiche, mit peinlicher Sorgfalt selbst gezeichnete Anschauungsmaterial ab. Wie groß das Bemühen des Lehrers um gutes Anschauungsmaterial war und wie sehr das Bemühen des wissenschaftlichen Sammlers einer umfassenden Dokumentation galt, zeigt der Stand seiner geographisch-geologischen Lehrsammlung, die er beim Rücktritt vom Amt der Kantonsschule zueignete.

Neben der Schule war Prof. Niederer bemüht, Wissen und Kenntnisse zu erweitern und die neuen Wege der Naturforschung zu verfolgen. Als Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens nahm er regen Anteil an deren Tätigkeit, und mit großer Hingabe amtierte er von 1946 bis 1954 als Präsident.

Bei allem Interesse für fremde Länder und Völker blieb er der engeren Heimat verbunden, verbunden auch mit dem einfachen Wesen des Bauerndorfes seiner Jugendzeit. Die althergebrachten Formen des Lebens im Elternhaus haben seinen starken Sinn für Tradition geprägt, und so war er bei gelegentlichen Debatten in der Lehrerkonferenz ein oft leidenschaftlicher Verfechter der Tradition.

Noch eine Erinnerung mag dem knappen Bild seines Wirkens beigelegt sein. Als die Schule im Jahre 1954 ihr 150jähriges Bestehen feierte, wurden Schüler aus jeder Gemeinde des Kantons für einen Tag nach Chur eingeladen. Prof. Niederer hatte zusammen mit einem Kollegen die Aufgabe übernommen, diesen gewiß nicht einfachen Besuch zu organisieren. Er hat sich dieser Arbeit mit Eifer und Gründlichkeit gewidmet, und als der große Tag vorbei war und die jungen Leute wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt waren, erschien Kollege Niederer beim Leiter des Komitees, nicht um den wohlverdienten Dank in Empfang zu nehmen, sondern um dafür zu danken, daß ihm diese schöne Aufgabe zugefallen sei. Der Dank war ehrlich gemeint, denn es war eine Aufgabe ganz nach seinem gütigen Herzen: Kindern vom Land diese Freude zu bereiten, war für ihn eine Freude und seine echte Bescheidenheit sah nicht sein Verdienst, sondern freute sich am Gelingen.

So lebt Prof. Johann Niederer in der Erinnerung seiner Schüler und seiner Kollegen als unermüdlicher Lehrer und gütiger Mensch weiter. Die Kantonsschule gedenkt in Dankbarkeit der treuen Hingabe, die ihr der Verstorbene geschenkt hat. *H. M.*

Giachen Giusep Tgetgel

Am 5. Dezember 1965 verschied in Surrhein/Somvix kurz nach der Vollendung seines 85. Lebensjahres alt Lehrer Giachen Tgetgel, der Senior seines geliebten Heimatdorfes. Giachen Tgetgel ist am 11. November 1880 in Surrhein/Reits geboren. Dort besuchte der geweckte Junge auch die Primarschule. Da Somvix damals keine Sekundarschule besaß, besuchte er diese in Trun und im Kloster Disentis, um sich für die Aufnahme in das kantonale Lehrerseminar vorzubereiten. Mit Begeisterung und Bewunderung erzählte Giachen Tgetgel auch in seinen späteren Lebensjahren von den strengen Schuljahren unter der Leitung seines verehrten Seminardirektors Conrad. Im Jahre 1904 verließ der frischgebackene Schulmeister das Lehrerseminar, um im ersten Schuljahr sein Können an der Gesamtschule in Segnes unter Beweis zu stellen. Nach diesem